



Das Bosch Jazz Orchestra spielt beim Benefizkonzert der Bürgerstiftung im Bürgerhaus Kernen.

Fotos: Palmizi

Ein jazziger Frühlingsspaziergang

Benefizkonzert im Bürgerhaus Rommelshausen mit dem Bosch Jazz Orchestra

VON UNSEREM MITARBEITER
JÜRGEN GRÖNER

Kernen. Trotz frühlinghaften Wetters und konkurrierender Veranstaltungen in Kernen ließen sich wieder zahlreiche Zuhörer nicht vom Besuch des Benefizkonzerts mit dem Bosch Jazz Orchestra abhalten. Nicht zum ersten Mal tritt dieses Orchester auf Einladung der Bürgerstiftung in Kernen auf. Keineswegs nur eingefleischte Jazzfans waren begeistert von dem beschwingten Programm.

„Swing“, das ist der Inbegriff der Big-Band-Musik schlechthin, verweist er doch auf die Anfänge dieser Gattung in den 30er Jahren. Doch längst haben die Big Bands unserer Tage eine Vielzahl von musikalischen Metiers für sich entdeckt und in ihr Repertoire eingebaut.

Verschiedene Stilrichtungen: Komposition mit spanischem Flair

So spannte auch das Bosch Jazz Orchestra einen weiten Bogen durch verschiedene Stilrichtungen. Den Anfang machte eine Komposition mit spanischem Flair. Quer durch Jahrzehnte Jazzgeschichte ging es anschließend, vom Orchesterchef, Trompe-

ter und Leiter der Band, Josef Herzog, unterhaltsam moderiert.

Alle Mitwirkenden sind bei Bosch tätig und musizieren in ihrer Freizeit

Aus den 80er Jahren stammt eine Komposition des Pianisten Bobby Timmons, die das legendäre „Cannonball“ Adderley Quintett populär gemacht hat: „Dat dere“.

Dass die Musikerinnen und Musiker nicht nur stilschlecht phrasieren und intonieren konnten, zeigten immer wieder Bandmitglieder mit eigenen Solobeiträgen. Bedenkt man, dass alle Mitwirkenden bei der Firma Bosch tätig sind und ihrer Liebe zum Jazz ausschließlich in ihrer Freizeit frönen, spielt das Orchester auf hohem Niveau und kann auch seine Solisten durchaus hören lassen.

Neben Standards gab es auch Stücke, die Ohrwürmer geworden sind

Christoph Weiser am Baritonsaxofon, die beiden Trompeter Andreas Ruf und Dominik Naake und der Tenorsaxofonist Alexander Hübel steuerten ebenso interessante Soli bei wie die Altsaxofonistin Margarita Samuseva.

Das Programm hatte neben Jazzstandards auch Stücke zu bieten, die längst Ohrwürmer geworden sind. Stevie Wonders „You are the Sunshine of my Life“ gehört ebenso dazu wie der häufig von Tanzorchestern gespielte langsame Walzer „Moon River“ aus dem unvergesslichen Film

„Breakfast at Tiffany's“ mit Audrey Hepburn.

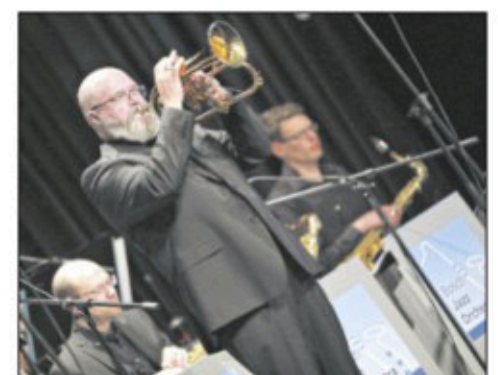
Dass diese Stücke schnell die Herzen der Zuhörer eroberten, ist aber auch das Verdienst der beeindruckenden Sängerin Maria Rapp, die als Einzige nicht Mitarbeiterin bei Bosch ist, sondern sich ihren drei kleinen Kindern widmet, um die sich während des Konzerts der Vater, ein versierter Saxofonist, kümmerte.

Mit „Fever“ einer Komposition aus den 50er Jahren, die auch Popmusik-Geschichte geschrieben hat, zeigte Maria Rapp, dass sie über einen erstaunlichen Stimmumfang verfügt, der vor allem in den tieferen Lagen eine bemerkenswerte Samtigkeit besitzt, die der Ausdruckskraft, vor allem der langsamen Stücke, Strahlkraft verlieh. Das konnte die Zuhörer dann schon auch zu Bravorufen animieren.

Drei Zugaben für die begeisterten Zuhörer

Count Basie pflegte am Schluss seiner Konzerte eine Komposition von Vernon Duke, „April in Paris“, zu spielen, bei der er die Coda so lange wiederholte, bis das Publikum zufrieden war.

Josef Herzog und das Bosch Jazz Orchestra hatten mit dieser Strategie im Bürgerhaus wenig Erfolg. Drei Zugaben waren noch angesagt, bevor die begeisterten Zuhörer in den sonnigen Mittag entlassen werden konnten. „One more time“, rief Count Basie vor den Wiederholungen. In Kernen werden wir wohl aufs nächste Jahr warten müssen.



Trompeten-Solo.

Bürgerstiftung

■ Die Bürgerstiftung Kernen i. R. ist eine **Gemeinschaftseinrichtung** von Bürgern für Bürger.

■ Zweck der Stiftung ist die gezielte **Förderung** des bürgerschaftlichen Engagements, der Bildung und Erziehung, der Jugendarbeit, von Kultur und Kunst, des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere Erhalt und Pflege der Kulturlandschaft, sowie des Heimatgedankens.

■ Mehr über das **Bosch Jazz Orchestra** erfährt man ebenfalls im Internet: www.bosch-ksf.de.